

Podcast „Katheterkollegen“

Themen aus der Praxis, die jungen UrologInnen auf den Nägeln brennen

Mit dem Podcast „Katheterkollegen“ haben Dr. Justus König (Bad Tölz) und Nadim Moharam (Lübeck) in Kooperation mit der GeSRU (German Society of Residents in Urology) ein Informationsangebot speziell für junge UrologInnen auf die Beine gestellt. In entspannter Atmosphäre plaudern sie dort fachlich fundiert mit Experten „über die großen und kleinen Themen der Urologie“ und das, „was wir schon immer wissen wollten, aber in keinem Lehrbuch steht“. Kompakt Urologie sprach mit den Katheterkollegen, was sie auf die Idee gebracht hat und was sie damit erreichen wollen.

Kompakt Urologie: Herr Dr. König, Herr Moharam, wie sind Sie darauf gekommen, einen Podcast speziell für urologische Assistenzärzte zu machen?

König: Die Idee entstand eigentlich schon vor etwas längerer Zeit. Auf den Kongressen wird viel über urologische Themen gesprochen, die Sitzungen beginnen gleich mit einem richtig intensiven Vortrag, da steigt mancher Erstjahres-Assistent schon aus und hat gar keinen Überblick mehr. Wir wollen einen niederschweligen Zugang auf lockere Art bieten, aber auch solche Themen behandeln, die gar nicht bearbeitet werden und uns als Assistenzärztinnen und -ärzte beschäftigen, wie etwa Blutverdünnung oder postoperatives Delir. Das sind Themen, die bei den Fortbildungen und in den Büchern für UrologInnen gar nicht aufgearbeitet sind. Da haben wir uns gedacht, dass wir so etwas gern einmal angehen möchten.

Kompakt Urologie: Also gibt es eine Informationslücke, die Sie damit füllen möchten?

Moharam: Genau. Was uns so tagtäglich in der Klinik am Patienten beschäftigt, das ist nicht unbedingt die Entscheidung einer medikamentösen Drittlinientherapie beim Nierenzellkarzinom, sondern zum Beispiel: Setze ich die Antikoagulation



Dr. Justus König, Nadim Moharam, PD Dr. Jennifer Kranz und Prof. André Gessner (im Uhrzeigersinn) bei der Aufnahme zum Thema „Vive la Resistenz – die Antibiotikatherapie“.

jetzt ab oder nicht? Welches Schmerzmittel hilft in der Situation x am besten? Und das für UrologInnen aufgearbeitet. Wir versuchen durch unser Format, durch den Aufbau des Podcasts und die Themenauswahl da etwas konkreter zu werden.

Kompakt Urologie: Warum kriegen die Assistenzärzte diese Themen denn nicht in ihrer Ausbildung mit?

König: Es gibt in den Kliniken unterschiedliche Standards. Natürlich ist die Weiterbildung uneinheitlich. Jede Chefin, jeder Chef hat andere Vorstellungen, Oberärztinnen und Oberärzte haben eigene Erfahrungen. Wir wollen uns ein wenig aus dem Fenster lehnen und fragen: Was sagen denn Experten zu solchen Fragestellungen? Wir wollen es ermöglichen, den ein oder anderen Assistenten so weit zu bringen, dass er selbst für sich in der Entscheidungsfindung am Patienten besser informiert ist und zum kleinen Experten wird.

Kompakt Urologie: Welche Themen wählen Sie für den Podcast aus, außer den bereits genannten? Was brennt den AssistenzärztInnen auf den Nägeln?

Moharam: Es ist ganz unterschiedlich. Viele Themen kommen aus unserem klinischen Alltag. Weitere Themen, die wir behandelt haben, sind sowohl rein urologische Themen wie Prostata-Stanzbiopsie oder

Hormontherapie beim Prostatakarzinom, als auch etwas fernere Themen, wie zum Beispiel aktuell die Impfung gegen SARS-CoV-2. Da haben wir uns gefragt, wie man dort sinnvoll aufklären könnte. Inzwischen bekommt das Ganze eine weitere Durchdringung, dadurch kommen auch Themen von den HörerInnen, zum Beispiel zum Blasenkarzinom, zur Harnableitung, zur Schmerztherapie. Wir freuen uns, wenn jemand auf uns zukommt und uns bittet, bestimmte Themen zu „vertönen“. Das sehen wir auch als unsere Aufgabe.

Kompakt Urologie: Wie werden die Themen aufbereitet und dargestellt?

König: Wir überlegen uns zu Beginn, was uns an diesen Themen wirklich interessiert. Wir skizzieren vorab, welche Themen abgedeckt werden und welche Fragestellungen angesprochen werden. Wir stimmen uns dann mit den Experten ab, damit sie sich darauf einstellen können. Im Laufe der Vorbereitung machen wir uns Gedanken, wen wir dazu fragen und wie: Wie leiten wir über, wer von uns stellt dem Experten am besten die jeweilige Frage.

Kompakt Urologie: Wie finden Sie die Experten?

Moharam: Entweder kennen wir sie selbst oder wir schreiben sie an, manchmal schlagen auch Interview-

Partner andere vor. Es gibt natürlich viele Experten, aber man muss auch welche finden, die für das Format Podcast geeignet sind, das ist uns sehr wichtig. Wir gehen mit klaren Vorstellungen in die Gespräche und stellen die Experten darauf ein, was wir für ein Format wollen.

Kompakt Urologie: Warum haben Sie das Format des Podcasts gewählt?

König: Wir wollten ein Medium für urologische AssistenzärztInnen schaffen, das sie nicht von irgendeiner Uhrzeit oder Umgebung abhängig macht. Wir wollen Flexibilität haben, das sagen wir ja auch am Anfang in unserem Intro: fürs Sofa oder unterwegs. Man kann auch mal nach 20 Minuten pausieren und später weiterhören.

Kompakt Urologie: Gibt es Möglichkeiten, die Informationen aus dem Podcast noch zu vertiefen?

Moharam: Ja, es gibt es auf den Plattformen wie Deezer oder Spotify, wo die Podcasts kostenfrei hörbar sind, „Shownotes“ zu den Folgen, dort sind zum Beispiel Links zu wichtigen Dokumenten aufgeführt.

Kompakt Urologie: Inwiefern ist eine interaktive Kommunikation mit den Hörern möglich?

König: Wir sind über E-Mail und Social Media erreichbar, zum Beispiel Instagram und Twitter, das ist eine ganz wichtige Plattform für uns, um mit unseren HörerInnen zu kommunizieren. Wir kriegen auch über Instagram Vorschläge, ob wir bestimmte Themen einmal behandeln könnten. Dann gehen wir schon im Kopf durch, wie können wir das Thema aufziehen und welchen Experten können wir heranziehen. **Kompakt Urologie:** Herr Dr. König, Herr Moharam, vielen Dank für das Interview! ▲

Web: katheterkollegen.podigee.io
Das Interview führte Markus Schmitz.